

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 25./September 1954

Blatt 1691

Ab Dienstag:

Linie 0 bis zum Friedrich Engels-Platz
=====

25. September (RK) Am Montag, dem 27. September, wird wegen umfangreicher Gleisumlegungen am Höchstädt- und Friedrich Engels-Platz die Linie 0 von 8 Uhr früh bis Betriebsschluß statt in der Schleife Höchstädtplatz in der ~~Dresdner~~ Straße vor der Marchfeldstraße umgekehrt. Die Linien 31, 231 und 331 werden von 21 Uhr bis Betriebsschluß auf der Strecke von Stromstraße, Wexstraße bis Floridsdorf am Spitz unterbrochen. Auf die Dauer der Einstellung dieser Straßenbahnlinien wird zwischen Brigitta-Platz und Floridsdorf am Spitz ein Autobus-Ersatzverkehr eingerichtet. Im Autobus-Ersatzverkehr gilt der tarifmäßige Straßenbahnfahrpreis.

Am Dienstag, dem 28. September, wird der Normalverkehr wieder aufgenommen. Die Züge der Linie 0 werden bis zum Friedrich Engels-Platz geführt. Die Haltestelle Friedrich Engels-Platz vor Engerthstraße ist Endstation und die Haltestelle Friedrich Engels-Platz, Adalbert Stifter-Straße Anfangstelle der Linie 0.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

25. September (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 30. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilsenheim b/Graz" gebracht wurden, am Montag, dem 27. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.40 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

25. September (RK) Morgen, Sonntag, Route I mit Besichtigung der Siedlung Wienerfeld-Ost einschließlich der Schule und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich des Kindergartens.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Übermorgen, Montag, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreßsiedlung einschließlich der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Nordisches Ständchen für Bürgermeister Jonas
=====

25. September (RK) Der 30 Mann starke Chor der Skandinavischen Fluggesellschaft (SAS) befindet sich auf einer Europareise und wird Ende der nächsten Woche in Wien eintreffen. Am Samstag, dem 2. Oktober, um 12 Uhr mittag, wird der Chor dem Bürgermeister von Wien, Franz Jonas, im Arkadenhof des Rathauses ein Ständchen bringen.

- - -

"Unser Wien" schließt am 2. Oktober
=====

25. September (RK) Die Ausstellung "Unser Wien" im Wiener Rathaus wird am Samstag, dem 2. Oktober, geschlossen. Bis dorthin ist die Ausstellung noch täglich von 10 bis 20 Uhr zugänglich.

- - -

Neue Schulautobusse für körperbehinderte Kinder
=====

25. September (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute mittag im Beisein der Stadträte Lakowitsch und Resch eines der beiden neuen städtischen Spezialfahrzeuge, die von der Stadt Wien auf seine Anregung angekauft wurden und in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. Es handelt sich um Schulautobusse, die für die Beförderung der körperbehinderten Kinder in die Schulen Kauergasse, Selzergasse und Pöchlarn-gasse bestimmt sind. Die Autobusse sind für diesen Zweck besonders ausgerüstet. Die gepolsterten Sitze haben verschiedene Dimensionen, sind mit Gurten zum An-schnallen versehen und können auch als bequeme Liegestühle verwendet werden. Die Motoren der beiden Steyr-Autobusse sind auf Gummi gelagert und fahren daher fast geräuschlos.

Bürgermeister Jonas gab bei dieser Gelegenheit seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit Inbetriebnahme der Spezialautobusse den körperbehinderten Kindern der Weg zur Schule bedeutend erleichtert werden konnte. Jeder Autobus kann auf einmal 38 Kinder befördern.

- - -

56 Krankenschwestern und zwei Pfleger
=====

Feierliche Diplomüberreichung im Allgemeinen Krankenhaus

25. September (RK) Der so dringend benötigte Nachwuchs an Krankenpflegepersonal wird in den Schwesternschulen der Stadt Wien herangebildet. Auch dem Allgemeinen Krankenhaus ist eine solche Schule angeschlossen. 56 Schwestern und zwei Krankenpfleger haben

./.

korrespondenz"

Blatt 2329

Sch an Professor Dr. Böhm
=====

Ihr herzlich gehaltenen Schreiben
an Minister Pruno Marek Generalmusik-
direktor zu dessen 75. Geburtstag. In
Ihrer unter anderem: "Ich halte
Ihre Prio für einen Künstler Ihres
Landes, der Weltgeltung erlangt
durch Interpretationen vieler Meister-
häuser, Konzertsälen und
bewundert werden. Wir fühlen
Ihre Dankbarkeit wegen Ihrer innigen
Fürsorge für Wien verpflichtet und hoffen,
Ihre andauernde Schaffenskraft er-

for

Begun

dort vor kurzem ihre Ausbildung mit Erfolg beendet und erhielten heute vormittag bei einer kleinen Feier im Festsaal des Allgemeinen Krankenhauses ihre Diplome.

An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Stadtrat Sigmund, Rektor Prof. Dr. Schönbauer und der Leiter des Anstaltenamtes Obersenatsrat Dr. Schwarzl teil. Nach einer kurzen Ansprache von Rektor Dr. Schönbauer gratulierte Bürgermeister Jonas den Krankenschwestern zu ihrer Diplomierung. Er freue sich, so sagte der Bürgermeister, daß er hier so viele neue ausgebildete Schwestern sehen könne, weil die Stadt Wien dringend Krankenschwestern braucht. Er bat die Schwestern, all ihr Wissen und Können den Kranken zur Verfügung zu stellen. Denn das ist das Wichtigste: allen Jenen menschliche Hilfe zu geben, die von menschlichem Leid bedrängt sind.

- - -

Interparlamentarische Union dankt der Stadt Wien

=====
André de Blonay an Bürgermeister Jonas

25. September (RK) Der Generalsekretär der Interparlamentarischen Union, André de Blonay, richtete an Bürgermeister Franz Jonas ein Schreiben folgenden Inhaltes:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Namen aller Mitglieder der Interparlamentarischen Union, die Sie in gastfreundlicher Weise in Wien empfangen haben, lege ich Wert darauf, Ihnen mit diesen Zeilen die Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.

Die Stadt Wien hat uns in der rührendsten Art und Weise aufgenommen. Dank eines günstigen Zeitpunktes hat sie uns von der Höhe des Kahlenberges aus ein unvergeßliches Bild ihrer Großartigkeit und ihrer zahlreichen Schönheiten geboten.

Seien Sie dessen gewiß, daß die zahlreichen Parlamentarier, die, aus den fernsten Ländern kommend, sich hier in Ihrer Hauptstadt versammelt hatten, Ihre Gastfreundschaft ganz besonders zu würdigen wußten. Ihre Stadt übt heute so wie gestern einen mächtigen Zauber aus. Sie bietet ihren Gästen das Vorbild eines

./.

harmonischen Ausgleiches zwischen der Aufrechterhaltung großer Traditionen und den Erfordernissen des sozialen Fortschrittes. Ich meinesteihs war glücklich, mir mit Ihnen Rechenschaft über die schönen Leistungen geben zu können, die die Gemeinde Wien in den letzten Jahren auf dem Gebiete des sozialen Wohnungsbaues als Aktivposten für sich buchen kann.

Ich hege den Wunsch, daß es Ihnen die Umstände ermöglichen mögen, die in den vergangenen Jahren aufgenommene Tätigkeit zu verfolgen und zu erweitern. Die dank der Energie der Behörden der Stadt Wien zur Beseitigung der Kriegsschäden unternommenen Anstrengungen für den Wiederaufbau verdienen große Bewunderung. Ich bin dessen sicher, daß sich der Zeitpunkt rasch nähert, wo das wiederhergestellte Wien sein Gesicht zurückgewonnen haben wird, das seine Freunde so lieb gewonnen haben!"

- - -

Bürgermeister Jonas: "Wir werden weiterbauen!"

=====

Wohnhauseröffnung in Favoriten

25. September (RK) Heute nachmittag wurde in der Pernerstorfergasse in Favoriten durch Bürgermeister Jonas eine neue städtische Wohnhausanlage eröffnet. An der Feier im festlich geschmückten Gartenhof des Neubaus nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Koci, Resch, Sigmund und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Mitglieder der Favoritner Bezirksvertretung teil. Bezirksvorsteher Wrba bezeichnete in seiner Begrüßungsansprache an die Ehrengäste und die zahlreich erschienene Favoritner Bevölkerung die Eröffnungsfeier als einen Festtag für den ganzen Bezirk und versicherte, daß die Favoritner sich auch weiterhin voll für den sozialen Wohnungsbau einsetzen werden.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen, Thaller, erklärte in seiner Rede, daß im 10. Bezirk nach 1947 der Bau von 4.262 städtische Wohnungen in Angriff genommen wurde. 3.190 dieser gesunden Wohnungen sind derzeit schon bewohnt. Für das Baujahr 1955 sind bereits jetzt in Favoriten wieder eine Reihe von

./.

städtischen Wohnhausanlagen mit mehr als 700 Wohnungen geplant. Mit dem Bau in der Pernerstorfergasse wurde wieder eine der vielen Baulücken des 10. Bezirkes geschlossen.

Stadtrat Koci gab dann einen Rechenschaftsbericht über die Vermietung der Wohnungen in dieser Anlage. Es wurden 14 Einsturzfälle, 9 Obdachlose und 17 vor der Delogierung stehende Familien eingewiesen, weiters 82 Familien, die ausgebombt oder durch politische und rassische Verfolgung ihre ehemaligen Wohnungen verloren haben sowie Familien aus gesundheits-schädlichen, stark überbelegten Wohnungen und schließlich Ehepaare mit oder ohne Kinder, die bisher getrennt leben mußten. In der Wohnhausanlage wohnen 434 Personen, darunter 158 Kinder.

Der Stadtrat beschäftigte sich abschließend mit der Art und Weise, mit der die kommunistische Presse das Wohnungsamt diffamieren will. Sie berichtet täglich von angeblich leerstehenden Wohnungen. "Eine Wohnhausanlage", sagte Stadtrat Koci, "ist noch lange nicht fertiggestellt, wenn Fensterrahmen eingesetzt sind und die Außenfassade hergestellt ist. Vielleicht würden die Kommunisten das Wohnungsamt loben, wenn in diese Wohnungen jene „Untermieter“ einziehen würden, die sie jetzt vor den Wahlen im 10. Bezirk polizeilich gemeldet haben. Für dieses Lob bedanken wir uns aber. Das Wohnungsamt wird sich mit solchen Methoden nicht beeinflussen lassen und weiterhin seine Pflicht tun!"

Dann sprach Bürgermeister Jonas. Er erinnerte daran, daß auf dem Grundstück, auf dem die Wohnhausanlage errichtet wurde, noch vor zwei Jahren Feuerlöschteiche die Favoritner an die Schrecken des Krieges erinnerten. Diese schreckliche Zeit haben wir glücklicherweise überlebt. Die Stadtverwaltung hat nach Beseitigung der ärgsten Kriegsschäden in allen Bezirken Wiens mit der friedlichen Aufbauarbeit begonnen. Bis jetzt wurden auf 320 Bauplätzen neue Wohnungen für 28.000 Familien geschaffen, für Menschen, die ausgebombt wurden, jahrelang in Asylhäusern hausen mußten, für Familien, in denen schwere Krankheitsfälle eingetreten sind. Bürgermeister Jonas sagte: "Wir wissen es und leugnen es nicht, daß noch zehntausende Wiener in Wohnungen hausen, die wir als menschenunwürdig ansehen. Unser Gewissen wird nicht ruhen, solange es in unserer Stadt solche Wohnungen gibt! Wir werden weiterbauen!" Der Bürgermeister wünschte dann den Mietern in der Pernerstorfergasse ein zufriedenes Zusammenleben in ihren schönen Heimen und ihren Kindern frohe Jugendjahre. - - -